CHILLE-ZYTIG

26. Jahrgang Nr. 1 Juni 2023

Reformierte
Kirchgemeinde

Buus
Maisprach

Gedanken der Präsidentin

Liebe Kirchgemeinde-Mitglieder
Liebe Leserinnen und Leser

Ich hoffe, auch Sie können die warmen Tage geniessen und freuen sich an den sommerlichen Temperaturen.
Die Sommerzeit bringt auch immer viele Erlebnisse und viel Umbruch mit sich. Die Kinder in der Schule nehmen Abschied von ihren Kameradinnen und Kameraden, von ihrer Lehrerin oder ihrem Lehrer und freuen sich auf die Ferien. Nach den Ferien steht viel Neues an. Ein neues Schulfach, vielleicht eine neue Lehrperson oder eine neue Schule und somit eine neue Klasse. Endlich eine Lehrstelle beginnen, ins nächste oder ins letzte Lehrjahr wechseln oder vielleicht die erste Arbeitsstelle nach erfolgreichem Lehrabschluss.
Die Sommerzeit ist auch die Zeit für Ferien. Sich eine Auszeit nehmen, ein fremdes Land bereisen, die Schweiz bereisen oder einfach die Ferienzeit zu Hause geniessen.
Auch in der Kirche ist die Sommerzeit eher eine ruhige Zeit. In Maisprach haben die Renovationsarbeiten begonnen und die Kirche bleibt für mehrere Wochen geschlossen. Die Kirchenuhr steht still und auch die Glocken sind verstummt. Wir sind dankbar, dass wir die Gottesdienste in Maisprach im Gemeindezentrum durchführen können und freuen uns auf die frisch renovierte Kirche.
Bis dahin wünsche ich Ihnen von Herzen eine schöne und erholsame Sommerzeit!

Céline Graf
Präsidentin der Kirchenpflege

Zum Titelbild

Das Gemälde «Weizenfeld mit Zypressen» ist eines von drei ähnlichen Ölgemälden von Vincent van Gogh aus dem Jahr 1889 als Teil seiner Weizenfelder-Serie. In Saint-Rémy bei Arles, Frankreich, ausgestellt, wo Van Gogh von Mai 1889 bis Mai 1890 freiwillig Patient war. Die Arbeiten wurden durch den Blick aus dem Fenster der Anstalt inspiriert Richtung Alpilles. Van Gogh zählte diese sonnengetränkte Landschaft zu seinen «besten» Sommergemälden. Es ist im Metropolitan Museum of Art, New York City ausgestellt.
(Vgl: https://www.metmuseum.org/de/art/collection/search/436535)
«Du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz den Menschen, dass Du Brot aus der Erde bringest.»
Psalm 104,14

Eine neue Aufgabe angetreten:

Wir verabschieden Doris Schweizer

Als Doris Schweizer im Jahre 2019 ihre Arbeit als neue Stelleninhaberin im Sekretariat unserer Kirchgemeinde aufnahm, ahnte sie nicht, dass ihre Aufgaben ganz anders aussehen würden, als geplant. Ihre ersten zwei Jahre im Sekretariat waren nämlich geprägt von Corona. Und da lief alles ein wenig anders. Es mussten Gottesdienste auf YouTube aufgezeichnet, Veranstaltungen per Video verbreitet oder Videobotschaften erstellt werden. Dennoch hat Doris Schweizer diese Zeit – trotz grösserer und ungewohnter Abläufe – als spannend und lehrreich erlebt und mit Genugtuung blickt sie auf eine Phase zurück, in der das Schifflein Kirche recht gut durch diese Zeit gesteuert wurde. Daneben arbeitete Doris Schweizer auch noch in der Gemeindeverwaltung von Anwil.
Das Schaffen in unserer Kirchgemeinde hat ihr grosse Freude gemacht. Und immer wieder staunte sie, wie lebendig und vielfältig unsere Kirchgemeinde ist. Sie denkt hier an die schönen und intensiven Bemühungen in der Jugend- und Altersarbeit, zum Beispiel in der Stärnschnuppe, an den verschiedenen Silbergartenanlässen oder in den interessanten Veranstaltungen im Konfirmandenunterricht. Daneben wurde ihr als Betreuerin der Kollektenkasse immer wieder bewusst, wie viele Projekte im In- und Ausland von unserer Kirchgemeinde unterstützt werden.
Als dann in Anwil die Stelle des Gemeindeschreibers oder der Gemeindeschreiberin ausgeschrieben wurde, hat sich Doris Schweizer – mit einem «tränenden Auge» zwar – dafür beworben. Damit konnte sie ihr Teilpensum in Ammel aufstocken. Und seit anfangs Jahr arbeitet sie dort in der Gemeindeverwaltung als Gemeindeschreiberin. Ihr «tränendes Auge» gilt dem Abschied aus dem Sekretariat unserer Kirchgemeinde, in dem sie eine gute, interessante und schöne Zeit erlebt hat. Auch wir danken Doris Schweizer an dieser Stelle ganz herzlich für ihr kompetentes und zuverlässiges Engagement in unserer Kirchgemeinde, die gute und schöne Zusammenarbeit und wünschen ihr viel Befriedigung an ihrem neuen Wirkungsort.

Beat Vosseler

Eine neue Stelleninhaberin im Sekretariat unserer Kirchgemeinde

Wir begrüssen Andrea Henz-Trojer

Herzlich willkommen! Seit anfangs Januar 2023 arbeitet Andrea Henz-Trojer als neue Stelleninhaberin im Sekretariat unserer Kirchgemeinde. Sie wohnte in Maisprach und lebt jetzt mit ihrer Familie in Buus und ist so mit dem Leben in unseren beiden Gemeinden bestens vertraut. Mit dieser Anstellung erfüllte sich Andrea Henz-Trojer den Wunsch, nach Jahren als Familienfrau, wieder ins Berufsleben einzusteigen. Sie hat sich bereits gut eingelebt und meistert die vielseitigen Tätigkeiten im Kirchgemeindesekretariat mit Freude. Neben dem Schreiben der Protokolle der Kirchenpflegesitzungen und der Kirchgemeindeversammlungen arbeitet sie gerne vor allem an gestalterischen und kreativen Aufgaben, an der Betreuung unserer Homepage und an vielem, was für das Funktionieren unserer Kirchgemeinde wichtig ist. Alle diese Aufgaben muss Andrea Henz-Trojer zeitweise mit ihren Kindern und der Familie oder ihren Hobbys – Nähen, Gärtnern und Sport – teilen. So bleibt halt ihre Näharbeit manchmal liegen, wenn wieder ein Flugblatt oder Protokolle fertig sein müssen, denn ihr Bedürfnis, eine gestellte Aufgabe perfekt abzuschliessen, duldet keine Halbheiten.

Frau Henz-Trojer hat ihren Schritt, bei uns zu arbeiten, nicht bereut und freut sich immer wieder über die vielseitige und spannende Arbeit.

Auch wir freuen uns, mit Andrea Henz-Trojer eine tüchtige und kompetente Stelleninhaberin unseres Sekretariates gefunden zu haben und wünschen ihr viel Freude und Befriedigung in ihrer Aufgabe.

Beat Vosseler

Impressum

Herausgeberin:	Reformierte Kirchgemeinde Buus–Maisprach, www.ref-buus-maisprach.ch
Redaktion:	Beat Vosseler, Bündtenweg 15, 4464 Maisprach E-Mail: beatvosseler@bluewin.ch
Satz und Gestaltung:	atelier hupa, 4462 rickenbach; Druck: Schaub Medien, Sissach
Erscheinungsweise:	2x jährlich; wird an alle Haushaltungen von Buus und Maisprach verteilt
Titelbild:	Vincent van Gogh: Weizenfeld mit Zypressen, 1889 (Text Seite 2)

Adventsfeier

Mittwoch, 14. Dezember 2022 im Gemeindezentrum Maisprach

Um 14.00 Uhr eröffnete die Baselbieter Striichmusig Sydebändel die Adventsfeier im festlich geschmückten Gemeindezentrum Maisprach.
Nach der Begrüssung durch Daniel Hanselmann ging es rasant weiter. Zuerst las Daniel Hanselmann ein Gedicht vor. Unter der Leitung von Margrit Thommen spielten Marina Koellreuter, Verena Debelle-Lienhard, Barbara Leupin und Doris Bacci weitere zwei Musikstücke. Jetzt erzählte Claudia Hanselmann eine kurze Weihnachtsgeschichte. Dann ertönte wieder Unterhaltung mit der Striichmusig. Grossartig auswendig trug Ernst Haug das Gedicht «Fingerhütchen» von Conrad Ferdinand Meyer vor. Nach einer weiteren musikalischen Unterhaltung erzählte uns Beat Vosseler die Weihnachtsgeschichte «Die drei dunklen Könige» von Wolfgang Borchert. Anschliessend sangen wir alle zusammen die Lieder «Ihr Kinderlein kommet» und «Was soll das bedeuten».
Nach ein paar Mitteilungen und dem Lied «Stille Nacht», kamen wir in den Genuss eines kleinen Imbisses.
Dieser bestand aus Pasteten, Rüeblisalat, Selleriesalat und Nüsslisalat mit Ei.

Festlich dekoriert

Warten auf den Einsatz

Zum Dessert gab es Cornets und Aenisbrötli.
Gut gestärkt genossen wir nochmals einige Musikstücke der Baselbieter Striichmusig Sydebändel.
Daniel Hanselmann dankte der Striichmusig für die gelungene Unterhaltung, den Anwesenden für ihr Kommen und den Helferinnen und Helfern für ihre Mithilfe.
Gemeinsam sangen wir das Lied «Oh du fröhliche» und dann hiess es auch schon «auf Wiedersehen» bis zum nächsten Jahr.

Claudia Ritter-Bürgi, Buus

Die Köstlichkeiten sind zum baldigen Verzehr bereit

Gemütliches Beisammensein bei «Speis und Trank»

Krippenspiel in der Kirche Buus

Am Samstag, 17. Dezember 2022 führte die «Stärnschnuppe» ihre Weihnachtsgeschichte auf. Frau Brigitte Keller hat in der «Volksstimme» mit dem nachfolgenden Artikel diese Aufführung gewürdigt:

Das Wertvollste an Weihnachten
Das Team «Stärnschnuppe» der Reformierten Kirchgemeinde Buus-Maisprach hat das Stück «D Wienachtsräuber» einstudiert. Fast fünfzig Kinder machen mit und haben eine Rolle inne.

Blaue Stunde, bitterkalt. Das Dorf scheint auf den ersten Blick wie ausgestorben. Wer keinen Grund hat, rauszugehen, bleibt offenbar zu Hause im Warmen. Die Wege sind an manchen Stellen vereist. Jetzt heisst es aufgepasst: Das Ziel befindet sich oben, am Ende eines langen Stufenweges. Je näher man kommt, desto deutlicher sind Stimmen zu hören. Und einladendes Kinderlachen.

Die Türe geht auf. Drinnen empfängt einem wohlige Wärme und lautes Stimmengewirr. Es ist kein Stall, nein,

es ist die reformierte Kirche in Buus. Ein fröhliches Gewusel. Hirten, römische Soldaten, ein König, der heilige Stern, ein Ochse, eine Kuh, ein Diener, noch ein König, ein Rind, ein Esel, König Herodes, ein Kamel – und da ist auch noch ein vierter König. Auch Maria und Josef sind da und überall schwirren kleine Engel herum. Was für ein Empfang!

Es folgen zwei weitere Lieder und dazwischen ein Gebet zu zweit, das sich der Frage widmet, was das Allerwertvollste an Weihnachten ist. Dann folgt die erste Szene des Krippenspiels.

Es treten drei Helfer in Erscheinung. Ihre Aufgabe ist es, die Krippenfiguren, eine nach der anderen aufzustellen, immer begleitet von passenden Liedern. Als alle Figuren einen Platz gefunden haben, verabschieden sich die Helfer voneinander. Das Licht wird schwächer.

Jetzt formieren sich die Darsteller, von der Kindergärtnerin bis zum Oberstufenschüler, im Kirchengang.

Pünktlich zum 17-Uhr-Glockenschlag ist Einzug. 47 Kinder aus Buus und Maisprach bilden die «Stärnschnuppe» und präsentieren in der reformierten Kirche Buus zum zweiten Mal ihr Krippenspiel.

Nach dem ersten Lied begrüsst Pfarrer Daniel Hanselmann herzlich zur «Stärnschnuppe»-Weihnachtsfeier: «So viele Kinder, die mitmachen – was für eine Freude. Das ist lebendige, gelebte Kirche.» Das Stück heisst «D Wiehnachtsräuber». Das Original stammt aus der Feder des bekannten Kinderliedermachers Andrew Bond. Pfarrer Hanselmann hat es für die Kinder von Buus und Maisprach umgeschrieben, damit es für jedes Kind eine passende Rolle gibt.

Zwei Räuber

Doch schon schleichen sich zwei Räuber, Röbi und Töibi, in die vermeintlich leere Kirche auf der Suche nach einem bequemen Versteck. Sie besprechen, wie sie später, wenn alle Menschen im Gottesdienst sind, in die verlassenen Häuser einbrechen und die Geschenke stehlen wollen.

Als sich die Räuber zum Ausruhen verzogen haben, kommt Leben

Esel, Ochse und Rind warten darauf, auf die Bühne geholt zu werden.

in die Krippenfiguren. Freudig reckt und streckt man sich und begrüsst sich gegenseitig. Doch dann bemerken sie die Räuber und hören von deren Absicht, nach wertvollem Diebesgut zu suchen und dies gar noch hier in der Kirche. Was wohl das Wertvollste ist? Die Krone des Königs, das Gold der Könige? Oder eher das Heu in der Krippe, das Kälbchen der Kuh?

Als es die Räuber auf Maria und das Jesuskind abgesehen haben, stellen sich alle schützend davor und bieten sich an deren Statt an, mitgenommen zu werden. Röbi bleibt uneinsichtig und bricht auf, um weiter zu räubern wie bisher. Töibi dagegen ist beeindruckt und entschliesst sich, bei diesen überaus menschlichen Krippenfiguren zu bleiben.

Beeindruckt sind nach einer Stunde auch die Besucherinnen und Besucher von all dem Gelernten und Dargebotenen. Als das Lied «S grööschte Gschänk» verklungen ist, folgt der wohlverdiente laute Applaus.

Brigitte Keller, Volksstimme Nr. 142, Dienstag, 20. Dezember 2022

Dankesbrief aus Braşov

Toya Schweizer
Pfarramt für Weltweite Kirche BL/BS
Missionsstr. 21, 4009 Basel
Tel.: 061 260 22 47 – Mail: weltweite.kirche@refbl.ch

HEKS EPER
HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHEN SCHWEIZ
HEKS-KOMITEE BASELLAND

Basel, im Februar 2023

Herzlichen Dank für die vielen Weihnachtspäckli!

Liebe Kinder!

Mit diesem Bild aus einem Kindergarten in Brașov (Rumänien) schicken wir euch ein ganz herzliches Dankeschön für die vielen Weihnachtspäckli, die wir nach den letzten Herbstferien bei euch abholen konnten. Stellt euch vor, es waren **3743 Päckli**!
Zwei grosse Lastwagen haben eure Geschenke, die wir in grosse Kisten abgefüllt haben, aufgeladen und nach Portugal und Rumänien transportiert.

Ihr habt vielen Kindern eine grosse Freude bereitet!
Vor ein paar Tagen haben wir einen ganz herzlichen Dank bekommen. Die Leute der dortigen Kirchen waren auch diesmal an Weihnachten sehr glücklich, dass sie so vielen Kindern mit euren Päckli eine Freude machen konnten. Der Pfarrer aus Rumänien hat erzählt, dass es für einige Kinder das einzige Weihnachtsgeschenk war.

Wir danken euch allen nochmals von ganzem Herzen für euer Mitmachen!
Wir melden uns gerne wieder im Herbst! ☺

Im Namen des HEKS-Komitees Baselland,
Toya Schweizer

Das HEKS-Komitee Baselland arbeitet im Auftrag des Kirchenrates. Es ist Teil des Ressorts „Weltweite Kirche und Ökumene".

IMPULS

Wir besuchten das Basler Münster

Am Samstag, 21. Januar 2023, hatten die 7.- und 8.-Klässler die einmalige Gelegenheit, das grosse, altehrwürdige Basler Münster näher kennenzulernen. Es war bereits der vierte Impuls-Anlass in diesem Schuljahr. Gemeinsam mit den Ormalingern/Hemmikern und Begleitung, von Karin, Daniela, Claudia und mir, fuhren wir bei frostigen Bedingungen am Samstagvormittag nach Basel. Bewusst spazierten wir die Strecke vom Bahnhof bis zum Münster, um ein bisschen warm zu bekommen. Es ist schon mächtig, das Basler Münster, wenn man von der Freien Strasse heraufkommt… Der rötliche Stein, die beiden Türme – es hatte früher vier! –, das Portal. Wir waren bereit für die Führungen, die leider sehr unterschiedlich waren. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf. Eine Gruppe startete zuerst drinnen an der Wärme, die Gruppe mit vorwiegend Mädchen war zuerst draussen, rund um das Münster. Die Gruppen mit mehrheitlich Jungs kamen in den Genuss einer sehr spannenden Führung. Frau Pollmann machte es ausgezeichnet, obwohl es gar nicht so einfach war, diese lebendige und «gisplige» Jungenschar ruhig zu behalten. Frau Pollmann gab spannende Einblicke in die Geschichte und in Details der evangelisch-reformierten Kirche! Vor der Reformation hiess das Münster die «Alte» Kirche. Draussen gab es Bilder mit Sujets, die es zu suchen galt. Wirklich spannende Details fanden wir vor allem vorne beim Portal, wo der Teufel mit einer harmlosen Jungfrauen-Fratze zu sehen war. Hinter dem Rücken jedoch war das höllische Gewürm, Frösche, Schlangen etc. zu entdecken.

Vor dem Basler Münster mit Ritter Georg im Hintergrund

Es ist wie im Leben: vordergründig und hintergründig…, und das Böse ist oft gar nicht als solches zu erkennen…

Es gibt wirklich sehr spannende Details: das Glücksrad, die Klammern, die nach dem Erdbeben von 1356 angebracht wurden, das Gestein, die beiden Krypten, die Fenster etc.

Es war wirklich eine aufschlussreiche Führung. So fuhren wir nachmittags – nachdem wir einen überragenden Blick von den beiden hohen Türmen geniessen durften – zufrieden und durchgefroren in unsere Dörfer zurück.

Pfarrer Daniel Hanselmann

Rückblick Stärnschnuppe: Januar/Februar

Das Jahr 2023 hat schon längst begonnen, die beiden Krippenspiele liegen längst hinter uns – und erfahrungsgemäss kommen die Kinder weniger regelmässig in die spannenden Stunden der Stärnschnuppe.

Doch dieses Jahr ist das anders: wunderbar! Sowohl im Januar wie im Februar sind über 20 Kinder gekommen, um den Weg gemeinsam mit den biblischen Figuren Jakob und Esau zu gehen.

Ein äusserst spannendes Brüderpaar. Da geht es um Erbrecht, um das Erstgeburtsrecht, um den Segen etc. SEGEN bedeutete damals noch viel mehr: einer bekommt alles, die anderen eigentlich fast nichts. So unfair!! Deshalb verwundert es nicht, dass mit recht unlauteren Mitteln um diesen Segen gekämpft wurde. Jakob und Esau – ein ungleiches Geschwisterpaar. Wer kriegt den Segen? Eigentlich ist es klar: Esau ist der Ältere. Aber Jakob der schlauere, der listigere. Und er bekommt Unterstützung durch seine Mutter.

Auch im Februar haben wir wieder gesungen, gebetet, die spannende Geschichte gehört, ein feines Znüni gegessen (Danke, Jeannette Weber!!). Und im zweiten Teil ging es ans Basteln. Dieses Mal hat Kreativ-Spezialistin Christine Vökt Knete mitgenommen: Knete, nicht gekauft, sondern selber hergestellt: Tausend Dank, liebe Christine!! Verschieden farbige Knete. Die Kinder haben es sehr genossen, die Jakobs-Geschichte kreativ zu vertiefen.

Stärnschnuppe-Team

Auf diesem Bild sehen Sie einige Ergebnisse! Nun sind wir gespannt, wie das weiter geht!

Risotto-Essen

Samstag, 11. März 2023
in Maisprach

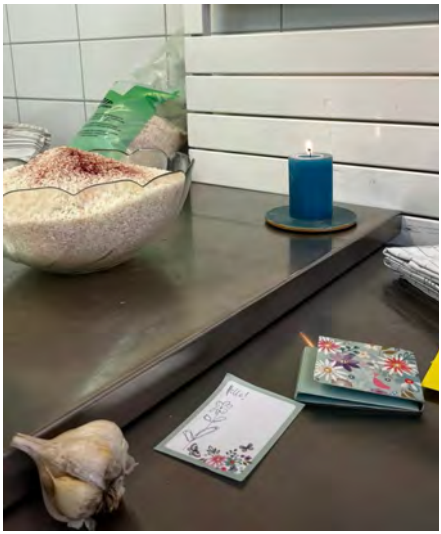
«Endlich gab's wieder Risotto»

Nach der erfolgreichen Neuaufnahme nach Corona im letzten Jahr konnten die Kirchenpflege und freiwillige Helferinnen und Helfer zum Risotto-Essen ins Gemeindezentrum Maisprach einladen. Und wir durften uns auch in diesem Jahr sehr freuen, dass viele Leute unserer Einladung gefolgt sind und das feine Essen und die gute Stimmung mit uns genossen haben.

Die Stimmung im Koch- und HelferInnenteam war aber gedämpft und betrübt, denn der Platz von Raymond Sommer, der vor einem Jahr noch organisiert und kräftig die Kelle geführt hatte, blieb leer.

Die herrlichen Pilz- und Gemüserisottos haben heuer Edgar Kyburz und Simone Zumbrunn zubereitet. Das Resultat war sehr fein! Alles klappte und die Mithilfe von Konfirmandinnen in der Küche und beim Servieren wurde sehr geschätzt.

Bei anschliessendem Kaffee und Kuchen sass man dann – wohl genährt – noch gerne gemütlich zum Plaudern und Berichten zusammen.



Ein Kerzlein in der Küche brennt zur Erinnerung an Raymond Sommer

Anscheinend hat es sich in unseren beiden Dörfern herumgesprochen., dass das Risotto-Essen ein schöner Anlass ist. Und sehr gerne haben wir noch zusätzliche Tische bereitgestellt und für unsere Gäste aufgedeckt. DANKE an alle Beteiligten, Helferinnen und Helfer und an alle Gäste für diesen wunderschönen Tag!

Dank Ihrer grosszügigen Unterstützung können wir dem HEKS den stolzen Betrag von Fr. 2'206.55 überweisen. Im Namen der Kleinbauern in Kambodscha und im Namen der ganzen Kirchenpflege danken wir Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Grosszügigkeit und Hilfsbereitschaft!

Liebe Grüsse und auf ein baldiges Wiedersehen.

Beat Vosseler

Alles bereit fürs Risottokochen

Die Kochcrew beim Kochen und Rühren: So gelingt der Risotto

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher freuen sich auf die feinen Risottos

Silbergartenreise

26. April 2023: Murten mit Roland

Am Mittwoch den 26. April 2023, dem ersten schönen Tag in dieser Woche, machten sich 48 Teilnehmende zusammen mit Simon Häfelfinger, unserem Chauffeur von der Firma Sägesser auf den Weg nach Murten.

Unterwegs gestärkt mit Kaffee und Gipfeli, besuchten am Morgen 31 Teilnehmende die Firma Roland Murten AG.

Die Roland Murten AG wurde im Jahre 1939 von Leopold Schöffler, einem Bäckermeister aus Basel, in Murten gründet. Der Standort Murten war für eine Firmengründung ideal, liegt er doch mitten im seeländischen Getreideanbaugebiet, der Kornkammer der Schweiz. Einen besseren Standort hätte Firmengründer Leopold Schöffler damals für sein Unternehmen nicht finden können, bildet doch Getreide die Basis sämtlicher Produkte der Marke Roland, seien es nun unter anderen Knäckebrote, Zwieback oder Salzbretzeli.

Die übrigen 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden von Simon Häfelfinger in die Nähe des Zähringerstädtchens Murten chauffiert. Dort genossen wir auf vielfältige Art den Besuch dieses Städtchens, sei es mit einem Schlendern unter den Lauben oder mit einem Spaziergang auf der Ringmauer, mit einem grandiosem Ausblick auf die Dächer des Städtchens mit ihren vielen Kaminen, auf den Murtensee oder auf die katholische Kirche. Auch durfte ein Abstecher ans Seeufer nicht fehlen. Murten wurde nach einer bewegten Vorgeschichte von Berchthold IV. von Zähringen zwischen 1157 und 1177 neu gegründet. Ein Merkmal ist das typische zähringische Rechteck, das man auch in Bern und Fribourg wieder findet.

In den Hotels Murtenhof und Krone genossen wir ein wunderbares Mittagessen. Als Vorspeise gab es einen saisonalen Blattsalat mit Croutons und als Hauptspeise Pouletgeschnezeltes mit Paprikasauce, Wildreis und saisonalem Gemüse. Das Dessert zum gelungenen Abschluss: Apfelwähe mit Caramelsauce - gut war das Menu.

Nun besuchten die 17 Teilnehmenden, welche am Morgen in und um Murten unterwegs waren, die Firma Roland Murten AG.

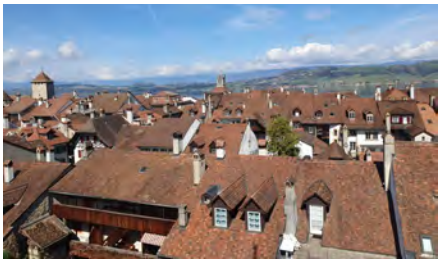
Wieso Roland «Roland» heisst, konnten wir nicht in Erfahrung brin-

gen, keiner weiss es genau. Die Geschichte rund um die Firma und der Film, den wir anschauen konnten, waren sehr interessant und informativ. Danach wurden wir unter fachkundiger Führung durch die Firma geleitet. Schnell machten wir noch einen Abstecher in den Fabrikladen, in welchem sich einige mit Rolandprodukten und Gebäcken der Firma Wernli eingedeckt haben.

Nach dem spannenden Vormittag und einem ebenso interessanten Nachmittag wurden wir ruhig und umsichtig von Simon zurück nach Rickenbach, Buus, Maisprach und Magden gefahren.

Claudia Ritter-Bürgin, Buus

Wer kennt sie nicht, die Gebäcke der Firma Roland in Murten



Schlendern unter Lauben und durch die Altstadt, dann ein grandioser Ausblick auf die Dächer des Städtchens mit ihren vielen Kaminen, auf den Murtensee.

Lebensfreu(n)de

Lebensfreu(n)de, so lautete das von den sechs Konfirmand*innen selbst auserwählte Thema für die diesjährige Konfirmation. Ein wenig seltsam, habe ich mir anfangs gedacht. Aber – es passt zu diesem Jahrgang. Das Thema ist intellektuell, es ist gewagt und recht offen. Was kann man dazu «machen» oder sagen? Und zaghaft begannen auch die Vorbereitungen. Doch je näher der 30. April kam, umso eifriger und gehaltvoller wurden die Beiträge.

Schlussendlich kam eine wunderbare, harmonische und tolle Konfirmation zu Stande. Lukas Brodbeck, Dana Brühlmann, Renée Henz, Soléa Jauslin, Lia Schweizer und Sophie Zumbrunn schweissten sich zu einem super Team zusammen. Sehr authentisch und ehrlich kamen ihre Beiträge – und hie und da durfte auch geschmunzelt werden – beim Theater, beim Dialog. Sehr auffällig war das Chaos am Anfang der Konfirmation. Irgendwie wahllos lagen da viele Bananenschachteln im Kirchenraum. Doch schon mit der

Von links: Oben: Soléa Jauslin, Sophie Zumbrunn, Renée Henz.
Unten: Dana Brühlmann, Lia Schweizer, Lukas Brodbeck, Pfarrer Daniel Hanselmann

Begrüssung durch Lukas wurde mit dem «Bauen» einer «Mauer» begonnen – und zwar mit einzelnen Stichworten, die zu Lebensfreude oder Lebensfreunde passten. Sogar beim persönlichen Gebet von Lia gab's eine Schachtel.

Mit der Zeit spürte man, woraus die Gedanken bestanden: Es gibt durchaus Gründe, dass man wenig Lebensfreude versprüht … Stress, Druck, Erwartungen, Krankheit, Schule etc. Man ist daran, sich zu entwickeln … Man möchte gefallen … Sophie und Renée besprachen dialogisch gewisse Strategien, die uns helfen könnten, Lebensfreude zu entwickeln. Dana liess die Mitfeiernden mitdenken und aufschreiben – und so erhielt jede einzelne Bananenschachtel ein Stichwort. Am Schluss stand eine «Wand». Das Fundament «Jesus Christus».

Wir bauen darauf weiter. So kann es geschehen, dass wir Raum schaffen für viel Lebensfreude in unserem Alltag. Da dürfen natürlich Freund*innen fürs Leben nicht fehlen. Auch musikalisch boten die Konfirmandinnen Erfreuliches. Und weil wir dieses Mal nur sechs Konfirmand*innen hatten, durften auch die vielen Teilnehmenden mitsingen – und es klang schön. Nicht nur das Theater von Soléa liess aufhorchen – aber man spürte deutlich, dass Empathie und das Gefühl von Freiheit unbedingt auch zur Lebensfreude gehörten. So erhielten alle sechs einen passenden Spruch, der sie hoffentlich ein bisschen durchs Leben begleiten sollte. Positiv, ermutigend, zielweisend, nicht einengend, erbaulich und fröhlich.

Wir durften alle zusammen eine wunderbare Konfirmation feiern; sogar das Wetter meinte es «freundlich». Dank der Trockenheit konnten wir anschliessend draussen bei einem von den Eltern organisierten Apéro anstossen und das Erlebte fliessen lassen. Und … ich persönlich hoffe, dass diese Konfirmation nicht das Ende eines Weges ist, sondern der Anfang von etwas Neuem!

Auf alle Fälle haben alle sechs nicht nur eine Rose und einen Anti-Stress-Knautschball, sondern auch eine Einladung erhalten, um einen kirchlichen Jugendrat zu gründen … Die offizielle Urkunde zur Konfirmation haben sie am 23. Mai erhalten.

Pfarrer Daniel Hanselmann

Wanderung Schönenberg

Am 22. März konnten wir wieder bei wunderschönstem Frühlingswetter eine prächtige Wanderung über den Schönenberg machen. «Gemeinsam unterwegs» war und ist jeweils das Thema. Zu Fuss, miteinander unterwegs, kommen immer ganz andere Gespräche zustande und die Wanderfreudigen kamen in den Genuss von neuen Erkenntnissen: Grenzsteine zwischen Basel und Habsburg, Dolinen und Felslöcher auf dem Schönenberg etc.

In flottem Schritt nach Buus, entlang dem Schönenberg mit guter Sicht auf Maisprach und auch auf die Farnsburg, Schönes und Interessantes am Weg und ein währschaftes Zvieri im Pfarrhaus Buus

Nach fast zweistündiger Wanderung gab es dann im Pfarrhaus ein gemütliches Zvieri. Gemäss unbestätigten Gerüchten blieben die einen lange, lange sitzen, bis es draussen zu dunkeln begann…

Pfarrer Daniel Hanselmann
Fotos: H. Kaufmann, Buus

Elf Antworten und ein Satz von …

LS: Lia Schweizer, RH: Renée Henz, LB: Lukas Brodbeck, SZ: Sophie Zumbrunn, SJ: Soléa Jauslin, DB: Daniela Brühlmann

Wir haben diese Fragen in einer lustigen Stunde am Dienstag, 7. Februar besprochen (also bitte nicht alles allzu ernst nehmen).

Kannst Du Dich kurz vorstellen und erzählen, was Dein Bezug zur Kirchgemeinde Buus-Maisprach ist?
DB: Hallo miteinander, bin stolze 15 Jahre jung, gehe in Gelti zur Schule, werde nach der Schule Kauffrau und habe noch einen älteren tollen Bruder. LB: Wohne auf dem Grien, werde Landwirt, habe 2 Geschwister, bin Konfirmand. LS: Ich möchte gerne Landschaftsgärtnerin werden, bin die jüngste von 4 Geschwistern, werde Ende April konfirmiert und habe Freude an der Kirche in meinem Heimatort. SJ: Sek. Gelterkinden, 15 Jahre alt, habe eine coole Schwester, gehe jeden Sonntag zur Kirche (?) SZ: Sek. Gelterkinden, lese viel, mache gerne Sport und spiele Klavier, bin auch Konfirmandin, RH: 15 Jahre alt, Sek. Gelterkinden, danach gehe ich ans Gymnasium, habe 2 tolle Geschwister, war vorher röm.-katholisch, bin erst vor kurzem in die reformierte Kirche eingetreten.

Was gefällt Dir am besten an unseren beiden Kirchen?
LS: Beide haben direkt nebenan einen Friedhof mit einem schönen Ausblick über die Hausdächer; RH: schöne Kanzeln in den Kirchen, LB: in Buus heisst die Kirche St. Michael, in den Kirchen fühlt man sich «dem Himmel näher…». Wichtiger als die Gebäude sind die Menschen, all die Freiwilligen, die da mitmachen, sich engagieren. Man fühlt sich wohl. Kirche heisst vor allem: tolle Gemeinschaft, sinnstiftend.

Fehlt Dir etwas in unserer Kirchgemeinde? Oder in den Kirchen?
DB: Man kennt sich zu wenig. Gut, man müsste regelmässiger gehen. Oder Feste organisieren, zusammen essen. Man müsste mehr miteinander unternehmen. LB: Eigentlich fehlt einem nichts.

Hättest Du eine Idee, wie man die Kirche auch anderweitig nutzen könnte? Oder was würdest Du tun, um sie zu füllen?
DB: Jugendanlässe, RH: Filmanlässe, Kino, mal nur ein Konzert, ein wirklich

tolles: Profis etc. Oder auch Seniorenkonzerte. Anlässe für div. Generationen. Man muss sich treffen können.

Erzähle von einem speziellen Erlebnis im Zusammenhang mit unserer Kirchgemeinde oder der Kirche allgemein. Hast Du mal einen tollen Gottesdienst besucht, ein Konzert oder Theater in der Kirche gesehen, einer Trauung beigewohnt oder sonst ein Fest, ein Essen oder etwas aussergewöhnliches in der Kirche erlebt?
DB: Konfirmation meines Bruders. RH: beim letzten Mal hatte ich fast einen «Privat-Jugend-Gottesdienst» erlebt; Kommunion in der kath. Kirche. LS: Taufen sind für mich immer sehr besonders. SJ: nach der Schule haben wir im Stillen in einer Kirche musiziert, auf dem Piano. LB: Konfirmationen meiner Geschwister. SJ und DB: Wir durften an der Jugend-Synode teilnehmen während der Konf. Zeit.

Bist Du in einem Gottesdienst auch schon eingeschlafen?
Alle: Nein! (oder als Kleinkind?)

Wie stellst Du Dir den Himmel vor?
DB: blau! (ich DH glaube, er ist blau). RH: nett. SJ: luftig-leicht. LS: friedlich. SZ: zufrieden, entspannt, auf alle Fälle sicher ganz anders, als wir es uns vorstellen

Welche Geschichte aus der Bibel gefällt Dir besonders und weshalb?
LS: als Moses das Meer geteilt hat und als Jesus über den See gelaufen ist. DB: ein Reisender bekommt von vielen Leuten Hilfe (das Gleichnis vom barmherzigen Samariter); die 10 Gebote. RH: Luk 15: das Gleichnis «vom verlorenen Sohn» – wo Gott sehr grosszügig und grossherzig reagiert. SZ: die Arche Noah. SJ ist gerade beschäftigt; Lukas ist Arzt. DB: die Josephs-Geschichte aus dem 1. Buch Mose

Gibt es eine berühmte (auch historische) Kirchenpersönlichkeit, die Du gerne mal zu einem Gespräch treffen würdest?
RH: Jesus! LB: den Evangelisten Lukas, der eben auch Arzt war. DB: den Vater, der Josef nach Ägypten ziehen lassen musste, weil ihn seine Brüder «verkauft» haben! LS: Maria, die Mutter Jesu. LS: Gott selber! DB: auch wenn «Gott» ja keine Person ist. Alle: aber es wäre schon mal spannend zu erfahren, wie Gott das Geschehen auf dieser Welt beurteilen würde, und überhaupt …

Was würdest Du diese Person fragen?
DB: Wieso?… LS: Warum?... RH: Gott, wie ist es für dich, dass alle Menschen unterschiedlich sind/handeln/denken? SJ/LB/DB: Wenn du, Gott, siehst, was deine Menschen aus dieser Welt gemacht haben, ob es dich reut, dass du den Menschen so (mit einem freien Willen) geschaffen hast? SJ: Ist wirklich alles so passiert, wie es in der Bibel geschrieben steht? SZ: Jesus, wie ist das, dass dich so viele gekannt haben? Und wie ist es, dass du, Jesus, so einen neuen Zugang zu Gott erklärt

und definiert hast? Vorher hatten ja die Menschen einen «anderen Zugang zu Gott». Oder nicht?

Mach folgenden Satz fertig: «In der Kirche …»
LB: … gibt es einen Pfarrer… DB: geschieht oftmals das, was man für nicht möglich hält… LS: … fühlt man sich wohl, ist man glücklich – aber nicht immer (z.B. bei Beerdigungen…) RH: … flucht man nicht.

Mit wem aus unserer Kirchgemeinde sollen wir als nächstes ein Interview machen?
SJ und DB: Wir waren ja an der Fokus-Synode für die Jugend. Da haben uns Beat Vosseler und Margrit Bader begleitet. Gerne soll das Interview mit ihnen gemacht werden.

Interview:
Simone Zumbrunn-Gerber, Buus, zusammengefasst von Daniel Hanselmann am 10. März 2023

Stärnschnuppe Daten 2023 – 2. Hälfte

jeweils am Samstagmorgen von 10–11.30 Uhr
meistens im Pfarrhaus Buus (mit Znüni)

Aktuell

17. Juni	Die Rückkehr von Jakob – Kampf am Jabbok
13. August, 10 Uhr	**Sonntag: Schulstart-Gottesdienst, Badi Buus**
19. August	neu kennen lernen - Gleichnisse
2. September	Erntedank vorbereiten / basteln – Lieder üben!
Sonntag, 24. September	11 Uhr Erntedank in Buus, Hof oberes Eigenried, Taufe
21. Oktober	Krippenspiel – Rollen verteilen
4. November	Unser Krippenspiel- Lieder und üben
25. November	Unser Krippenspiel- Lieder und üben
2. Dezember	Liederprobe / Krippenspiel / Rollen üben
9. Dezember 9.30	Uhr Hauptprobe Krippenspiel in Buus
10. Dezember 17 Uhr	**Krippenspiel in Buus**
17. Dezember 17 Uhr	**Krippenspiel in Maisprach**

Mir häisse Dich ganz härzlich willkomme!
Dis Stärnschnuppe-Team

Ist Kirche mehr als «nur» Gottesdienst am Sonntagmorgen?

Sie zeigt uns mit dem Stundenschlag die Uhrzeit an, ihr Betzeitgeläute am Morgen früh, vor Mittag, am Nachmittag und abends gibt dem Tag eine Struktur, sie läutet am Samstag den Sonntag ein und ihr Geläut ruft zu Gottesdiensten, zu Beerdigungen oder Hochzeiten und sie lädt mit Glockenklang zu Konzerten oder anderen Anlässen: es ist das Geläut unserer Kirchenglocken. Dies wird vernommen, es gehört ein wenig zum Tagesablauf.

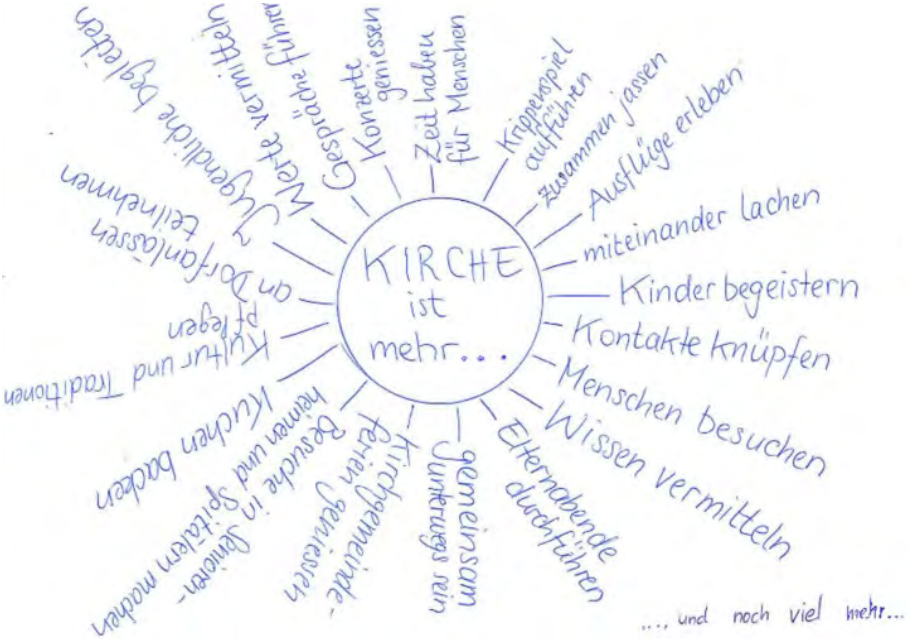
Aber ist das nun «die Kirche»? Erschöpft sich «die Kirche» in den Aktivitäten, zu denen uns ihre Glocken rufen? Diese Anlässe sind allerdings sehr wichtige Träger unserer Kirche. Wir gehen «zur Kirche», um in Gemeinschaft mit anderen Gläubigen zu beten, um einen Moment innezuhalten, an einem schönen Ort, mit bewegender Musik, um sich von der Bibel und der Auslegung ihrer Botschaft ansprechen zu lassen. Zusammen das Leben feiern – in einem Gottesdienst. Oder wie in den Fragen für Konfirmandinnen und Konfirmanden in dieser Zeitung geantwortet wurde: „Kirche» heisst vor allem: tolle Gemeinschaft, sinnstiftend.“ Kirche ist aber auch Seelsorge, Seelsorge, die oft im Alltag geschieht, dort wo Menschen sich Zeit nehmen und einander zuhören. Es gibt aber auch Entwicklungen im persönlichen Lebensbereich, die Ihnen seelisch spürbar zu schaffen machen. Sie fühlen sich besonders herausgefordert und merken, dass Sie hier nicht allein weiterkommen können und wollen, sondern kompetente Hilfe brauchen. In solchen schwierigeren Lebenssituationen dürfen Sie sich gerne an unseren Pfarrer wenden.

Aber neben diesen Angeboten und Anlässen geschieht noch viel anderes in der «Kirche», wie uns die «Kirchensonne» zeigen will (siehe auf der nächsten Seite).

Es sind viele Aufgaben und wir wollen hier die Vielfältigkeit der Kirchenarbeit aufzeigen, die sich mit dem allgemeinen Begriff «Kirche» verbindet. Wir wollen zeigen, dass die «Kirche» wichtige Aufgaben zugunsten und im Auftrag einer Gemeinschaft und damit auch unserer Gemeinden erfüllen will, erfüllen kann und erfüllt.

Silbergarten 55+

So freuen sich Monique Imhof und Claudia Ritter, das Ressort Silbergarten



Gezeichnet von Claudia Hanselmann

55+ betreuen zu dürfen: «Wir organisieren grössere und kleinere Anlässe von Oktober bis April, welche jeweils mittwochs stattfinden.

Dazu gehören zum Beispiel der Kino-Nachmittag, die Adventsfeier, das Lottospielen, der Reiserückblick oder der Informations-Nachmittag zur Senioren-Ferienwoche.

Bei feinen Kuchen und Kaffee erleben wir ein gemütliches Zusammensein.

Zu den grösseren Anlässen gehören im Herbst der Auftritt des Regio Blasorchesters 50 plus und im Frühling die Aufführung der Theatergruppe Art Rose, welche viele Seniorinnen und Senioren und Interessierte in die Mehrzweckhalle Maisprach lockt.

Der Abschluss des ersten Halbjahres macht unsere beliebte Silbergartenreise jeweils am letzten Mittwoch im April.

Wir freuen uns, dass wir seit der Corona-Pandemie wieder eine Zunahme der Gäste registrieren dürfen und bedanken uns für das Vertrauen.»

Monique Imhof und Claudia Ritter

Daneben finden immer wieder Besuche bei einsamen und kranken Menschen statt und viele freuen sich über einen Besuch im Senioren- und Pflegeheim oder im Spital.

Kinder und Jugendliche

Kontaktperson «Kinder und Jugendliche» ist Jeannette Weber mit dem «Fiire mit de Chliine-Team» und dem

«Stärnschnuppe-Team». Für Kinder und Jugendliche bietet unsere Kirchgemeinde etliche Angebote an:

• Stärnschnuppe
Alle Kinder ab dem 2. Kindergarten bis zur 6. Schulklasse sind herzlich willkommen!

Die Treffen finden jeweils an einem Samstagmorgen von 10.00–11.30 Uhr im Pfarrhaus Buus statt.

Kinder und Jugendliche sind die Zukunft unserer Kirche und unserer Kirchgemeinde. Sie machen die Kirche farbig und lebendig. Sie fordern heraus mit ihrem Fragen und Suchen. Darin nehmen wir sie ernst.

• Religiöse christliche Bildung
Wir begleiten sie im Fragen und Suchen, entdecken mit ihnen Antworten und Denkanstösse. Wir vermitteln ihnen eine möglichst umfassende religiöse, christliche Bildung, in dem wir sie mit den biblischen und kirchlichen Traditionen vertraut machen, ihre Fragen und Vorbehalte zulassen und sie in ihrem selbstständigen wachsenden Glauben stärken. Gleichzeitig unterstützen wir ihr Bedürfnis nach kind- und jugendgerechter Spiritualität. Der Unterricht steht allen Kindern und Jugendlichen offen – ob sie und ihre Eltern reformiert sind oder nicht.

Pfarrer Daniel Hanselmann, Jeannette Weber und das ganze Jugendarbeitsteam

«Gott baut ein Haus, das lebt»– lebendige Chilegmeind

Jugend-Gottesdienste

• Jugendliche und ihr Bedürfnis nach Spiritualität
Jugendliche haben genauso wie Erwachsene Fragen, die mit dem Vertrauen auf Gott und ihrem Glauben zusammenhängen – in ihrer Lebensphase vielleicht noch mehr und noch drängendere. In den eigens für ihre Altersgruppe konzipierten Jugendgottesdiensten haben sie Zeit und Raum, nicht nur diesen Fragen nachzugehen, sondern auch gemeinsam nach Antworten zu suchen und ihre Spiritualität zu pflegen. Seit Jahrzehnten spricht diese Form Kinder und Jugendliche in unserer Kirchgemeinde in grosser Anzahl an und ist ein Erfolgsmodell, das auch in die regionalen Jugendgottesdienste «Punkt 12» in Gelterkinden einfliesst.

Unsere Jugendgottesdienste in Buus und Maisprach werden von den Kindern und Jugendlichen besucht, die den Religionsunterricht besuchen, stehen aber auch jüngeren Kindern und älteren Jugendlichen und Erwachsenen offen. Sie finden in beiden Kirchen (Buus und

Maisprach) an ausgewählten Mittwochen statt, beginnen um 18.00 Uhr und dauern zwischen einer halben und einer Dreiviertelstunde.

IMPULS

IMPULS ist der blockartige Religionsunterricht in der 7. und 8. Klasse. «Blockartig» heisst, dass nicht mehr in Einzellektionen unterrichtet wird, sondern in Zeitblöcken von einem Nachmittag oder einem Wochenende. Dadurch können Ausflüge unternommen werden, werden Begegnungen ermöglicht und es kann ein Unterricht erteilt werden, der erlebnisartig den Bedürfnissen der Jugendlichen entspricht.

IMPULS umfasst zwei Jahrgänge und bietet pro Jahr fünf halbtägige Veranstaltungen und ein Wochenende an. Pro Jahr sollen mindestens fünf IMPULS-Veranstaltungen besucht werden.

Der vollständige Besuch des IMPULS und des Religionsunterrichtes ist Voraussetzung zum Eintritt in den Konfirmationsunterricht.

• Erleben und nachdenken

Im IMPULS begegnen die Jugendlichen Menschen oder erleben etwas, das sie herausfordert. Sie setzen dies in Beziehung zu dem, was sie im Religionsunterricht schon gehört und gelernt haben und was sie für sich selbst als wichtig und grundlegend erachten. Sie reflektieren das Erlebte aufgrund ihrer bisherigen Erfahrungen.

Konfirmandenunterricht

Mit der Konfirmation bekräftigt der oder die Jugendliche sein oder ihr Ja zu Taufe, Kirche und seinem oder ihrem persönlichen christlichen Glauben.

Die Vorbereitung zur Konfirmation findet üblicherweise im 16. Lebensjahr statt – also meist zeitgleich mit dem 9. Schuljahr. Die Konfirmationen feiern wir in unserer Kirchgemeinde im Frühling/ Frühsommer zwischen Ostern und Pfingsten.

Der Konfirmandenunterricht ist ein Mix aus Gemeinschaftserlebnissen und dem Nachdenken und Diskutieren über religiöse Fragen.

Voraussetzung zum Eintritt in den Konfirmandenunterricht ist die Teilnahme am bisherigen schulischen und kirchlichen Unterricht und der Jugendgottesdienste.

Die Konfirmation steht auch noch nicht konfirmierten Jugendlichen oder Erwachsenen offen, die über 16 Jahre alt sind. Die dann erforderlichen Voraussetzungen legen der Pfarrer und die Kirchenpflege fest.

Pfarrer Daniel Hanselmann

Kultur und Freiwilligenarbeit

Neben den regulären kirchlichen Anlässen öffnen sich unsere beiden Kirchen öfters für kulturelle Leckerbissen. Konzerte aller Art erfreuen sich immer wieder grosser Beliebtheit. Oft ergänzen musikalische Darbietungen die Gottesdienste mit Gesang, volkstümlicher Musik oder kammermusikalischen Einlagen. In beiden Kirchen

ist die Akustik ideal, sodass solche musikalischen Auftritte immer wieder Höhepunkte sind. Simone Zumbrunn-Gerber, Kontaktperson «Musik und Wort, Freiwilligenarbeit» nimmt Anfragen und Angebote für solche Anlässe gerne entgegen.

Kirche ist Gemeinschaft. Aus dieser Gemeinschaft gibt es immer wieder Jugendliche, Frauen und Männer, die sich für eine kleinere oder grössere Aufgabe, für eine kürzere oder längere Zeitspanne in besonderer Weise engagieren. Ganz herzlich danken wir an dieser Stelle den vielen Freiwilligen für ihr Engagement.

Ohne deren Fähigkeiten und Talente und ohne dieses Engagement wäre jede Kirchgemeinde um einiges ärmer. Deshalb sind wir dankbar für die Ideen, die Zeit und das Engagement von freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mithelfen und unsere Kirche mitgestalten.

Gebäude: Kirchenunterhalt

Corina Maibach, verantwortlich für das Ressort «Gebäude und Gebäudeunterhalt», hatte in letzter Zeit viel Arbeit. Nach der Renovation des Pfarrhauses wird jetzt die Kirche Maisprach restauriert. Nach der Aussenhülle wird nun auch der Innenraum einer gründlichen Restauration und Erneuerung unterzogen. Aber auch die elektrischen Anlagen sind in die Jahre gekommen und bedürfen einer Sanierung. Da müssen viele Absprachen mit Bauverantwortlichen und Handwerkern getroffen werden. Für die Kirchgemeinde und deren Verantwortlichen bedeutet dies intensive Vorbereitungsarbeit und grosse Investitionen. Es lohnt sich aber, denn unsere Kirchengebäude prägen prominent die Dorfbilder unserer beiden Gemeinden.

Finanzen

Vielseitig sind die Aufgaben unserer Kirchgemeinde und an den viele kleinen und grossen Einsätzen aller Beteiligter, die zu deren Lösung beitragen, darf die ganze Dorfgemeinschaft teilhaben.

All diese Aktivitäten haben aber ihren Preis. Vom Ertrag der Kirchensteuer müssen grosse Teile dieser kirchlichen Aufgaben erbracht werden. René Imhof, unser Rechnungsführer, hat für uns einige Zahlen zusammengestellt:

«Nachstehend ein paar Zahlen aus der Jahresrechnung 2022 der Kirchgemeinde Buus-Maisprach:

- Im Jahr 2022 durfte die Kirchgemeinde Buus-Maisprach Steuereinnahmen im Umfang von knapp Fr. 300‘000.– entgegennehmen. Die beiden Gemeinden trugen dazu je etwa die Hälfte bei.
- Für die Kampagne HEKS «Brot für Alle» wurden 2022 Spenden von knapp Fr. 2‘700.– gesammelt und an das Hilfswerk überwiesen.
- Der Gewinn des Risottoessens von 2022 betrug ca. Fr. 1‘600.– und wurde vollumfänglich an das Hilfswerk HEKS «Brot für Alle» überwiesen.
- Die Rechnung 2022 schliesst mit

einem Ertragsüberschuss von ca. Fr. 18‘000.– ab. Im Hinblick auf die grössere Renovation der Kirche Maisprach in diesem Jahr wird damit hauptsächlich der Reservefonds für Renovationen geäufnet.

Die Rechnung bedarf der Genehmigung durch die Kirchgemeindeversammlung vom 25. Juni 2023.»

Der Kassier: René Imhof

Und eben diese Kirchensteuer ist für etliche ein rotes Tuch. Dabei ermöglicht gerade der Ertrag der Kirchensteuer der «Kirche» soziale Dienste für unsere Gemeinden zu erbringen: Gottesdienste, kirchliche Veranstaltungen aller Art, kulturelle Anlässe, die Arbeit in den Gemeinden, Seelsorge in den Spitälern, Religionsunterricht an den Schulen, Jugendarbeit, Unterhalt der kirchlichen Bauten und die Pflege der Traditionen und vieles mehr. «Kirchensteuer ist damit unabhängig von der persönlichen Inanspruchnahme von kirchlichen Diensten immer ein grosses Stück Solidarbeitrag an die Gemeinschaft.» (vgl. dazu: https://www.bazonline.ch/was-gebe-ich-auf-wenn-ich-aus-der-kirche-austrete-342560201332)

Wir stellten diesen Artikel unter die Frage

«Ist Kirche mehr als ‹nur› Gottesdienst am Sonntagmorgen?»

Wir haben versucht, Ihnen Antworten zu geben. Wenn Sie diese Chille-Zytig, wie auch die früheren Ausgaben, durchblättern, erhalten Sie hoffentlich einen Eindruck von einer lebendigen Kirchgemeinde. Über viele schöne und erlebnisreiche Anlässe für alle Altersgruppen wurde berichtet. Daneben dürfen sich Einsame, Leidende, und Menschen im Senioren- und Pflegeheim über einen Besuch freuen. Unsere regelmässigen Spenden helfen mit, im In- und Ausland Leid zu lindern, Ausbildungen zu ermöglichen, einen Neuanfang oder einen Ausbau mit zu finanzieren.

Wir laden Sie ein, an einem der zahlreichen Anlässe teilzunehmen, einmal in einem Taizé-Gottesdienst mitzusingen, z.B. an einem Risotto-Essen in der Küche mitzuhelfen oder einfach am Sonntag den Gottesdienst in Buus oder Maisprach zu besuchen.

Gerne haben wir Ihnen einiges aus unserer Kirchgemeinde gezeigt und wir können mit gutem Gewissen und Überzeugung sagen:

«Kirche ist mehr als ‹nur› Gottesdienst am Sonntagmorgen!»

Beat Vosseler

Freud und Leid

Taufen:

Jonna Schleiss, Tochter von Attila Schleiss und Lea Flückiger, Lehmattweg 9 in Buus, geboren am 2. September 2022, getauft am 12. März 2023 in Buus

Gian Bachmann, Sohn von Pascal Oliver Bachmann und Martina Petra Hufschmid, Holtweg 16 in Buus, geboren am 1. Juni 2022, getauft am 23. April 2023 in Maisprach

Melissa Melanie Wirz, Tochter von John Itin und Melanie Wirz, Leinachhof 127 in Maisprach, geboren am 3. November 2022, getauft am 23. April 2023 in Maisprach

Palina Litke, Tochter von Andrej (Andreas) Litke und Salome Litke-Lerch, Möhlinstrasse 20 in Maisprach, geboren am 25. Oktober 2022, getauft am 21. Mai 2023 in Maisprach

Hochzeiten:

Anja Leuenberger und Marcel Hürbin, wohnhaft an der Hauptstr. 39 in 4315 Zuzgen AG, am 15. April 2023 in der Kirche Buus

Chantal Rieder und Matthias Graf, wohnhaft an der Buuserstrasse 7 in Maisprach, am 22. April 2023 in der Kirche Maisprach

Salome Lerch und Andreas (Andrej) Litke, wohnhaft an der Möhlinstrasse 20 in Maisprach, am 21. Mai 2023 in der Kirche Maisprach

Stephanie Bürgi und Raphael Graf, wohnhaft im Langacher 114 in Maisprach, am 10. Juni 2023 in der Kirche Maisprach

Abdankungen:

Werner Schaffner, von Maisprach, Höchihof 119 in Maisprach, geboren am 11. Januar 1932, gestorben am 11. Dezember 2022, bestattet am 19. Dezember 2022 in Maisprach

Willy Zimmermann-Vulliamy, von Appenzell AI, Hauptstrasse 14 in Buus, zuletzt im AH Eibach in Gelterkinden, geboren am 28. Juni 1937, gestorben am 9. Dezember 2022

Lina Koch-Häner, von Ziefen BL, Erliacher 63 in Buus, geboren am 13. Juni 1941 in Hölstein, gestorben am 1. Februar 2023, bestattet 13. Februar 2023 in Buus

Max Gruber-Leonelli, von Maisprach, Buuserstrasse 5, zuletzt im Zentrum Ergolz in Ormalingen, geboren am 19. April 1924, gestorben am 3. April 2023, bestattet am 17. April 2023 in Maisprach

Heidi Gubler-Gabathuler, von Basel BS und Kienberg So, in Buus, zuletzt im Zentrum Ergolz in Ormalingen, geboren am 27. Januar 1930 in Wiesendangen ZH, gestorben am 24. April 2023, bestattet am 15. Mai 2023 in Buus

Christoph Ziegler-Laffranconi, von Basel BS und Tuggen SZ, Schleichmattweg 3 in Maisprach, geboren am 23. Oktober 1960, gestorben am 30. April 2023, bestattet am 16. Mai 2023 in Maisprach

Margrith Buser-Schneider, von Maisprach, Möhlinstrasse 18, zuletzt im Zentrum Ergolz in Ormalingen, geboren am 4. Juni 1928, gestorben am 7. Juni 2023, bestattet am 20. Juni 2023 in Maisprach

Jackson Postkarte

Diese Mail kommt von Carolin Jackson. Sozusagen die Gotte unseres Gotte-Kindes Mikail, von der Stärnschnuppe, von unserer Kirchgemeinde. Caroline Jackson macht Alphabetisierungskurse, vor allem für Frauen! Sie macht diese Kurse im Dorf, wo unsere Göttifamilie von Mikail wohnt. Wir berichteten in der letzten Chille-Zytig von Mikail und seiner Familie.

Das ist Mikail, der uns hier zwei Avocados präsentiert.

Carolin Jackson schreibt uns:
Liebe Freundinnen und Freunde,
Mit dieser «Postkarte» schicken wir euch ein Lebenszeichen aus Kamerun. Wir haben während dem langen Alpha-Grundkurs in der Trockenzeit viele Fulani[1] bei uns im Kurszentrum beherbergt und kennengelernt. Hawwes Geschichte, siehe unten, hat uns dabei besonders berührt.
Herzliche Grüsse Carolin & Chris

Die hartnäckige Witwe

Wir trafen Hawwe zum ersten Mal im Jahr 2019. Sie kam zusammen mit ihrem jüngsten Sohn, um am Alphabetisierungskurs teilzunehmen. Die

1 Die Fulani (auch Fulbe oder Peul genannt), sind eines der letzten grossen nomadisch lebenden Hirtenvölker. In 15 Ländern Westafrikas, von Mali bis Nigeria, ziehen die rund 35 Millionen Fulanis mit ihren Familien und Herden umher. Die Ressourcen und das fruchtbare Land sind knapp, seit 2015 spitzen sich die Konflikte zwischen den Fulani und sesshaften Bauern zu.

beiden reisten gemeinsam mit anderen Kursteilnehmerinnen von Nigeria nach Kamerun. Es wurde schnell deutlich, dass sie nie zur Schule gegangen war. Ihre Hände waren schwach, sie hatte Mühe einen Stift zu halten und es schien, dass sie sich kaum etwas merken konnte. Leider machte sie in den zwei Monaten kaum Fortschritte. Wir realisierten, dass ihre Teilnahme an unserem Kurs für sie ein Zwischenhalt war, um nach Kamerun, und somit zu ihren Eltern, zurückzukehren, denn sie war kürzlich verwitwet. Sie befand sich in einer schwierigen persönlichen Situation und dies trug zu ihren Lernschwierigkeiten bei. Bei Kursende dachten wir, dass wir sie wohl nicht wiedersehen würden.

Weit gefehlt! Im Januar haben wir erfahren, dass Hawwe seither jedes Jahr, wenn der Regen der Trockenzeit weicht, um Erlaubnis gebeten hat, den Unterricht bei uns in Saare Salaam besuchen zu dürfen. Immer wieder wurde ihr Wunsch abgelehnt, erst von ihrem Vater, dann von ihrem neuen Ehemann; denn sie lebt in einem kleinen Dorf, wo der Dorfälteste keine gebildeten Frauen duldet. Trotzdem blieb sie hartnäckig und bat jedes Jahr darum, teilnehmen und lernen zu dürfen. Ihre Bitten wurden abgelehnt und als sie ihre Identitätskarte erneuern sollte, wollte ihr niemand vom Dorf helfen, denn ohne gültigen Ausweis ist es in Kamerun unmöglich zu reisen, folglich musste sie zu Hause bleiben.

Ihre Geschichte erinnerte uns sehr an das Gleichnis der hartnäckigen Witwe in der Bibel (Lukas 18,1-8). Denn siehe da, nach 4 Jahren passierte Folgendes: Yaadiko, eine unserer ehemaligen Kursteilnehmerinnen, lebt in Hawwes Nachbardorf. Hawwe bewundert sie, Yaadiko ist ihr Vorbild. Nachdem Hawwes Mann und der Dorfälteste genug hatten von ihrer alljährlichen Bitte nach Bildung, wurde Yaadiko vorgeladen. Die beiden Männer wollten wissen, was sie denn in den Kursen in Saare Salaam gelernt habe. Yaadiko antwortete: «Ich habe Lesen, Schreiben und Rechnen gelernt.» Worüber sie sonst noch befragt wurde, wissen wir nicht. Aber ihre Antwort muss die Männer beruhigt haben, denn dieses Jahr durfte Hawwe an unserem Alphabetisierungskurs teilnehmen! Ihre Hartnäckigkeit machte sich auch während dem zweimonatigen Grundkurs bezahlt. Zwischen den Unterrichtsstunden trafen wir sie immer an ihrem Schreibtisch, im Schulzimmer, wo sie Laute und Buchstaben wiederholte, das Schreiben übte und Rechnungen löste. Sie hat bemerkenswerte Fortschritte gemacht. Obwohl sie die Älteste in ihrer Klasse war, liest sie jetzt am flüssigsten und ihre Handschrift ist lesbar. Wir freuen uns schon darauf, sie nächstes Jahr für den Aufbaukurs wiederzusehen.

Carolin & Chris Jackson,
Yaoundé, Kamerun, Afrika

Gottesdienste

Juni 2023–Januar 2024

Reformierte Kirchgemeinde Buus Maisprach

Sonntag, 25. Juni 2023, 19.00 Uhr: Abend-Gottesdienst im Gemeindezentrum Maisprach, anschliessend Kirchgemeindeversammlung und Apéro *

Sonntag, 2. Juli 2023, 10.00 Uhr: Gottesdienst in Buus, mit Carol Baur *

Sonntag, 9. Juli 2023, 10.00 Uhr: Gottesdienst im Gemeindezentrum Maisprach, mit Rahel Buser, auch für Kirchgemeinde Ormalingen/Hemmiken*

Sonntag, 16. Juli 2023, 09.45 Uhr: Gottesdienst in Rothenfluh neben dem Pfarrhaus, Pfrn. Birgit Schmidhalter, auch für Kirchgemeinde Buus-Maisprach

Sonntag, 23. Juli 2023, 10.00 Uhr: Gottesdienst in Buus, auch für Kirchgemeinde Ormalingen/Hemmiken *

Sonntag, 30. Juli 2023, 10.00 Uhr: Gottesdienst in Ormalingen, Pfr. Detlef Noffke, auch für Kirchgemeinde Buus/Maisprach

Sonntag 6. August 2023, 10.00 Uhr: Gottesdienst im Gemeindezentrum Maisprach, Pfr. Martin Schmutz (Kilchberg), auch für Kirchgemeinde Ormalingen/Hemmiken

Sonntag, 13. August 2023, 10.00 Uhr: Schulstart-Gottesdienst in der Badi Buus, Familiengottesdienst, evtl. mit Taufen *

Sonntag, 20. August 2023, 10.00 Uhr: Gottesdienst im Gemeindezentrum Maisprach *

Sonntag, 27. August 2023, 10.00 Uhr: Gottesdienst in Buus, mit Carol Baur *

Sonntag, 03. September 2023, 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl in Maisprach (je nach Wetter draussen vor der Kirche) zur heiligen Verena (Verena-Sonntag) – mit Alphörnern! *

Sonntag, 10. September 2023, 19.00 Uhr: Konf.-Lager-Gottesdienst in Buus *

Sonntag, 17. September 2023, 10.00 Uhr: Gottesdienst zum Bettag in Buus zur Silbernen und Goldenen Konfirmation, mit Pfrn. Seraina Berger, anschliessend Apéro

Sonntag, 24. September 2023, 11.00 Uhr: Erntedank-Gottesdienst mit Taufen auf dem oberen Eigenried in Buus, Mitwirkung der Stärnschnuppe, Mitbringen von «Ernte» und einfache Festwirtschaft auf dem Hof *

Sonntag, 01. Oktober 2023, 10.00 Uhr: (Feriensonntag) Gottesdienst in Ormalingen, mit Detlef Noffke, auch für Kirchgemeinde Buus-Maisprach

Sonntag, 08. Oktober 2023, 19.00 Uhr: Taizé-Abendgottesdienst in Maisprach, mit Einsingen um 18.15 Uhr *

Sonntag, 15. Oktober 2023, 10.00 Uhr: Gottesdienst in Buus, auch für Kirchgemeinde Ormalingen/Hemmiken *

** geleitet von Pfarrer Daniel Hanselmann*

Gottesdienste

Juni 2023–Januar 2024 **(Fortsetzung)**

Reformierte Kirchgemeinde Buus Maisprach

Sonntag, 22. Oktober 2023, 10.00 Uhr: Gottesdienst in Maisprach, mit Carol Baur *

Sonntag, 29. Oktober 2023, 19.00 Uhr: Taizé-Abendgottesdienst in Buus, mit Einsingen um 18.15 Uhr *

Sonntag, 05. November 2023, 10.00: Tauf-Gottesdienst zur Reformation, mit dem Frauenchor und dem Männerchor Maisprach in Maisprach *

Sonntag, 12. November 2023, 10.00 Uhr: Gottesdienst in Buus, mit Pfrn. Christiane Bitterli (Buus) und Raphael Weber

Sonntag, 19. November 2023, 10.00 Uhr: Gottesdienst in Maisprach mit Pfrn. Margrit Balscheit (Läufelfingen) und Raphael Weber

Sonntag, 26. November 2023, 10.00 Uhr: Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag in Buus, mit Doris Haspra und Instrumentalisten *

Sonntag, 03. Dezember 2023, 10.00 Uhr: Gottesdienst zum 1. Advent in Maisprach mit vielen Advents- und Weihnachtsliedern, anschl. Kirchgemeindeversammlung und Apéro *

Sonntag, 10. Dezember 2023, 17.00 Uhr: Weihnachten/Krippenspiel mit der Stärnschnuppe in Buus – mit dem Stärnschnuppe-Team und Doris Haspra *

Sonntag, 17. Dezember 2023, 17.00 Uhr: Weihnachten/Krippenspiel mit der Stärnschnuppe in Maisprach – mit dem Stärnschnuppe-Team und Doris Haspra *

Heiligabend, 24. Dezember 2023, 23.00 Uhr: Christnachtgottesdienst mit Christnachtchor in Buus, unter der Leitung von Carol Baur *

Weihnachten, 25. Dezember 2023, 10.00 Uhr: Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl in Maisprach *

Neujahr, 01. Januar 2024, 17.00 Uhr: Neujahrsgottesdienst mit Hene Wirz (Musik und Wort) in Buus, mit anschliessendem Apéro *

Sonntag, 07. Januar 2024, 10.00 Uhr: Gottesdienst in Maisprach, mit Raphael Weber *

Sonntag, 14. Januar 2024, 10.00 Uhr: Gottesdienst in Buus *

Sonntag, 21. Januar 2024, 19.00 Uhr: Taizé-Abendgottesdienst in Maisprach, mit Einsingen um 18.15 Uhr *

Sonntag, 28. Januar 2024, 10.00 Uhr: Gottesdienst in Buus *

Änderungen vorbehalten – es kann durchaus kurzfristig noch Änderungen geben, bitte beachten Sie die Homepage und die Kirchenzettel in den Tageszeitungen. ** geleitet von Pfarrer Daniel Hanselmann*